

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
<b>Herausgeber:</b>	Verein für Schweizerisches Heimwesen
<b>Band:</b>	54 (1983)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Hilfsaktion der Zürcher Schulheime im Juli 1983 : Schweizer helfen polnischen Heim- und Spitätkindern
<b>Autor:</b>	Mattle, Josef
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-811934">https://doi.org/10.5169/seals-811934</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizer helfen polnischen Heim- und Spitalkindern

Im Juli 1983 wird eine vierte Hilfsaktion für die polnischen Heim- und Spitalkinder durchgeführt. Die Hilfsaktion wird von den Schulheimen des Kantons Zürich organisiert, die seit Jahren enge Kontakte mit dem TPD «TOWARZYSTWO PRZYJACIOL DZIECI – Zarząd Wojewódzki» in Gdańsk pflegen. Der TPD (Gesellschaft der Kinderfreunde) ist vergleichbar mit der «Pro Juventute» in der Schweiz. Zu den Aufgaben des TPD gehört auch die Betreuung der Kinder des Kinderspitals in Gdynia, das mit sehr einfachen Mitteln versucht, den kranken und verunfallten Kindern Polens zu helfen.

### Drei durchgeführte Hilfsaktionen

Die beteiligten Schulheime der Region Zürich pflegen schon seit zehn Jahren einen regen Gedankenaustausch mit den Institutionen der Jugendhilfe im Norden Polens. So haben die Heimleiter schon verschiedene Einrichtungen (Schulen, Heime, Kindergärten, Jugendsekretariate, Horte) in Danzig und Umgebung besucht, und ihre polnischen Kollegen waren auf Gegenbesuch in der Schweiz.

Mit dem Kriegszustand verschlechterte sich die Versorgungslage in den erwähnten polnischen Einrichtungen sehr. Die Institutionen hatten grosse Mühe, die nötigen Lebensmittel, Schuhe, Kleider und Medikamente zu beschaffen. Für die Kinder des Spitals und der Heime wurde die Lage im Januar 1982 besonders prekär. Der Hilferuf der Leiterin des TPD Danzig – Frau Krystyna Kruszko – erreichte die Schulheimleiter über die Kollegen aus Norddeutschland. Sofort wurde eine Hilfsaktion eingeleitet und ein Transportkonvoi selber zusammengestellt. Namhafte Schweizer Firmen unterstützten die erste Aktion. Über Norddeutschland und durch die DDR brachten die Heimleiter die Lebensmittel und die Kleider mitten im Winter selber mit Lastwagen nach Danzig. Durch den Eigentransport konnte die Aktion rasch und zielgerichtet durchgeführt werden.

Mit Freude und grossem Staunen wurde die Lieferung vom TPD dankbar entgegengenommen. Das Kennen der Vertrauensleute gab den Schulheimleitern die Gewissheit, dass das Spendegut gerecht verteilt wurde.

Ermuntert durch weitere Spenden und die erste erfolgreiche Aktion wurden dann im Juli 1982 und April 1983 weitere Lebensmittel- und Medikamententransporte durchgeführt. Mit den eigenen Transportmitteln konnten die Spesen immer sehr niedrig gehalten werden.

### Aktion für Heim- und Spitalkinder

Wie die Schweizer Schulheimleiter selber feststellen mussten, sieht es mit der medizinischen Versorgung der Kinder im Spital Gdynia sehr schlecht aus. Aus diesem Grunde möchte man noch eine vierte Hilfsaktion starten. Dabei sollen dem Kinderspital spezielle Medikamente und medizinische Geräte gebracht werden. Deshalb sammeln die Zürcher Schulheimleiter Geld für ein Hauttransplantations-Gerät, für Gehhilfen und anderes. Als gemeinsames Werk der Schweizer Heime könnte die Hilfsaktion in



Die Schweizer und deutschen Heimleiter mit ihren Lastwagen unterwegs nach Danzig.



Einlagerung der Lebensmittel in ein einbruchsicheres Lagerhaus in Danzig.



Leiter des TPD Danzig, Schweizer und deutsche Heimleiter und Heimerzieher bei der erfolgreichen Aktion.

folgender Art unterstützt werden: Schweizer Heimkinder spenden Fr. -.-50 für Polenkinder! Schweizer Heimmitarbeiter spenden Fr. 5.- für Polenkinder! Schweizer Heimleiter spenden Fr. 10.- für Polenkinder! Schweizer Ärzte spenden Fr. 15.- für Polenkinder! Auf dem Aktions-Konto KK 507.488.06 der Sparkasse Elgg, PC 84 - 724 in 8353 Elgg (ZH) mit dem Vermerk «Polenhilfe Schulheimleiter» werden Ihre Spenden gerne entgegengenommen!

Weitere Auskünfte über die angestrebte Hilfsaktion erteilen Ihnen die Schulheimleiter der Region Zürich. Für Spenden in Form von Medikamenten oder medizinischen Geräten wenden Sie sich an die Kontaktadresse: Pestalozziheim Redlikon «Polenhilfe 1983-II», 8712 Stäfa.

Allen Spendern – den grossen und kleinen – sei jetzt schon ganz herzlich gedankt.

Arbeitskreis Schulheimleiter  
Region Zürich, Josef Mattle

## Veteranen: Auf nach Bern!

In diesem Jahr findet das Treffen der VSA-Veteranen in Bern statt. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Vereins Bernischer Heimleiter hat das Organisationskomitee das Tagungsprogramm zusammengestellt und dieses im Maiheft des Fachblatts «Schweizer Heimwesen» veröffentlicht. Liebe Veteranen! Merkt Euch das Datum des 14. September im Kalender vor und schickt Eure Anmeldung rechtzeitig ab. Wer keine persönliche Einladung bekommen haben sollte, melde sich beim Sekretariat VSA (Tel. 01 252 49 48). Das Treffen der VSA-Veteranen in der Bundesstadt soll ein würdiges, schönes Fest werden. In grosser Vorfreude grüsst Euch und erwartet Euer Dabeisein am 14. September das

Organisationskomitee

### Kleines Handbüchlein:

## «Versicherungen im Heim»

Im VSA-Verlag soeben erschienen ist als kleines Handbuch die von Dr. iur. Heinrich Sattler verfasste Schrift «Versicherungen im Heim / Anregungen und praktische Hilfen für Kommissionen, Heimleiter und Mitarbeiter». Die Broschüre, die in jedem Heim zu Rate gezogen werden sollte, kann jetzt beim Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, bestellt werden.

In den Vorbemerkungen schreibt der Verfasser: Das kleine Buch kann weder den Rechts- noch den Versicherungsspezialisten ersetzen noch kann es die Besonderheiten eines jeden Heimes berücksichtigen oder gar fertige Rezepte für die vom einzelnen Heim zu treffenden Entscheide liefern. Es soll jedoch den Verantwortlichen – vor allem Kommissionen und heimleitern – helfen, die ihrem Heim angepassten Lösungen leichter zu finden. Es kann auch den Arbeitnehmern der Heime helfen, ihre Pflichten und Rechte besser kennenzulernen. Die Auswahl der behandelten Themen ist nach praktischen Gesichtspunkten erfolgt: Welche Fragen bereiten dem Heim am ehesten Probleme oder werden übersehen oder sind im Moment von grosser Aktualität?

Die Sicherheitsbedürfnisse des Schweizers ironisierend hat Max Frisch einmal gesagt, die grösste Angst des Schweizers sei es, ohne Lebensversicherung zu sterben. Die Sicherheitsbedürfnisse von vielen Heimverantwortlichen scheinen weniger gross als die des Durchschnittseidgenossen zu sein, zumindest sind sie oft undifferenziert, zeigt es sich doch, dass erhebliche Risiken im Heim oft nicht erkannt und nicht versichert werden, andere durchaus tragbare Risiken hingegen durch Versicherungsschutz abgedeckt sind. Mit andern Worten: Es kann nicht darum gehen, für einen möglichst totalen Versicherungsschutz zu plädieren. Das Ziel wäre hingegen, die unter vernünftigem Aufwand versicherbaren Risiken, die das Heim, seine Bewohner, Organe und Mitarbeiter aus verschiedensten Gründen nicht tragen können, abzudecken».

## Bestellung

Wir bestellen hiermit

.....Exemplar(e) der Schrift «Versicherungen im Heim» zum Preis von Fr. 15.- (exkl. Versandspesen).

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Name des Heims \_\_\_\_\_

PLZ, Ort und Adresse \_\_\_\_\_

Bitte senden an Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.